KSHR KONFERENZ SCHWEIZERISCHER HANDELSSCHULREKOTREN
CDECS CONFERENCE DES DIRECTEURS D'ECOLES DE COMMERCE SUISSES
CDSCS CONFERENZA DEI DIRETTORI DELLE SCUOLE DI COMMERCIO SVIZZERE

Président : Dr Philippe Gnaegi, directeur, Lycée Jean-Piaget-École supérieure de commerce de Neuchâtel
Beaux-Arts 30, 2000 Neuchâtel
Tel. +41 32 717 88 00 - Fax +41 32 717 88 09
E-Mail : philippe.gnaegi@rpn.ch - Internet : www.lyceejeanpiaget.ch

KSHR-PIN No 24 - April 2007

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Zunächst machen wir Sie auf unsere diesjährige **Versammlung** aufmerksam. Sie findet am **13./14. November 2007** im Kanton Neuenburg statt. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen. Weitere Informationen erfolgen demnächst.

Zur Reform:
Auf Ende des Jahrs 2006 hat der Projektleiter, Christophe Schmitter, demissioniert. Er ist durch Serge Imboden, Vize-Direktor des BBT ersetzt worden. Dieser Wechsel machte sich stark bemerkbar. Hatte Herr Schmitter noch einen Zeitplan festgelegt, wonach die Reformen nicht vor 2010 in Kraft treten würden, so möchte Herr Imboden die Kadenz nun beschleunigen. Uns scheint es aber nach wie vor wichtig, die verschiedenen Elemente der Reform zu koordinieren: das Ausbildungsreglement für die kaufmännischen Berufe, die Revision der kaufmännischen Berufsmaturität, die neuen Rahmenlehrpläne für Handelsmittelschulen sowie die Resultate der Erfahrungen der Pilotschulen. Herr Imboden will demnächst eine Arbeitsgruppe zur Formulierung neuer Rahmenlehrpläne bilden. Dabei wird allerdings die kaufmännische Berufsmaturität vorderhand nicht weiter geprüft.

Bis Ende Juni werden die verschiedenen Forschungsinstitute die Erfahrungen der Pilotschulen ausgewertet und einen Schlussbericht verfasst haben. Danach werden wir erfahren, welche Ausbildungsmodule weiterverfolgt werden, welche fallen gelassen werden und welche ergänzt werden müssen. Handelsmittelschulen, die nicht am Pilot teilgenommen haben, werden über die Resultate informiert. Sie sollten sich an den vorhandenen Modulen orientieren oder müssten beim BBT um die Bewilligung weiterer Module anfragen.

Unsere Kontakte zu den Organisationen der Arbeitswelt sind sehr gut. Die Organisationen haben die Bedeutung der Reform erkannt und drängen nicht auf eine Beschleunigung. Sie setzen vielmehr auf Überzeugungsarbeit zur Durchsetzung der Reform gegenüber den Schulen. Wir haben Herrn Imboden zu unserer **Tagung vom 16. Mai 2007** eingeladen. Er wird auf die ihm gestellten Fragen antworten und wir hoffen auf ein konstruktives Gespräch.

Bezüglich Berufsmaturität ist eine Vernehmlassung lanciert worden, die bei der EDK ein sehr negatives Echo erfahren hat. Wir können diese negative Reaktion nachvollziehen, denn aus der Sicht des BBT handelt es sich darum, die Berufsmaturität auf die gleiche Ebene wie die gymnasiale Maturität zu stellen. Die Berufsmaturität ist aber ursprünglich geschaffen worden, um begabten Lehrlingen die Möglichkeit zu bieten, sich an Fachhochschulen weiterzubilden. Es scheint uns nicht notwendig, diese beiden Ausbildungsrichtungen, die auf verschiedene Ausbildungsgänge zurückgehen, zu durchmischen. Es kann auch nicht darum gehen, die Fachhochschulen und die Universitäten gegeneinander auszuspielen.

Philippe Gnaegi, Präsident